

Globales Überangebot belastet

Die monatliche Versorgungsschätzung des USDA am vergangenen Freitag hatte in Paris für abwartende Spannung gesorgt. Die Reaktion auf das avisierte globale Rekordangebot an Weizen generierte allerdings nur geringe Kurswirkung. Erstens ist die Nachricht nicht neu, auch wenn zuletzt die Zahlen deutlich angehoben wurden, zweitens bremst das schwache französische Erntergebnis den Preisrückgang immens. Es ist absehbar, dass in Frankreich, Deutschland und Polen die Weizenernte geringer und qualitativ schlechter ausfällt als im Vorjahr. Aber bis dato ist aufgrund der laufenden Arbeiten noch kein endgültiger Überblick über das Weizenangebot in der EU-28 möglich. Das bremst das weitere Vorgehen der Käufer am Kassamarkt und damit auch das Hedgegeschäft am Terminmarkt.

Auch wenn Frankreich das schlechteste Weizenerntergebnis seit 30 Jahren erzielt, kommt von den Wettbewerbern im Exportgeschäft Preisdruck. Will die EU-28 am Weltmarkt erfolgreich sein, muss sie sich mit den Offerten aus der Schwarzmeerregion messen lassen. Und in Russland steht eine Rekordernte an Weizen an, die das Exportpotenzial weiter nach oben schrauben wird. Aktuell günstig für die EU-Exporteure sind zwar die steigenden Weizenpreise in Russland, aber gleichzeitig verschlechtert der feste Euro die Konkurrenzfähigkeit. Russlands Weizen ist momentan 17 EUR/t billiger als europäischer. Die Terminkurse konnten sich für keine eindeutige Richtung entscheiden, tendieren aber tendenziell schwächer, auch wenn größere Bewegungen ausblieben. So schloss der Fronttermin für Weizen am 17.08.2016 mit 163,25 EUR/t rund 3,50 EUR/t unter Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

Raps rettet sich über Vorwochniveau

Raps in Paris schwankt derzeit im Sog der US-Sojakurse. Dabei ist der Spielraum nach unten aufgrund des knappen EU-Angebots begrenzt. Auch nach oben gibt es aktuell allerdings wenig Luft. Dem wirken ein fester Eurokurs sowie die Aussichten auf eine deutlich größere Rapserte in Kanada entgegen. Sollte sich Soja in Chicago in den kommenden Wochen - je nach Erntefortschritt und Nachfrageentwicklung - festigen, könnte das auch Raps spürbaren Kursauftrieb geben. Im Vergleich zur Vorwoche schloss der Fronttermin am Mittwoch mit 379,75 EUR/t rund 9,75 EUR/t höher. (Quelle: AMI)

„Getreide- und Rapserte enttäuscht auf ganzer Linie“

Die Getreide- und Rapserte fällt für die deutschen Bauern in diesem Jahr enttäuschend aus und bleibt deutlich hinter den Erwartungen zurück. Auch wenn die Getreideerte aufgrund der wiederholten Regenunterbrechungen noch nicht abgeschlossen werden konnte, zeichnet sich für Deutschland eine Erntemenge von 43,5 Millionen Tonnen ab. Damit wird das Vorjahresergebnis um 5,3 Millionen Tonnen bzw. 11 Prozent verfehlt.

Beim Winterraps führten Auswinterungsschäden im wichtigsten Rapsanbaugebiet Mecklenburg-Vorpommern und die sich anschließende Trockenheit in den nord- bzw. nordöstlichen Landesteilen zu Ertragseinbrüchen von bis zu 40 Prozent. Im Bundesdurchschnitt werden Rapsertträge von lediglich 3,4 Tonnen pro Hektar erreicht, was gegenüber der vergangenen Ernte einem Ertragsrückgang von 14 Prozent gleichkommt. Die diesjährige Rapserte beträgt daher bei einer Anbaufläche von 1,33 Millionen Hektar nur 4,5 Millionen Tonnen. In Relation zum letzten Jahr entspricht dies einem Rückgang um 11 Prozent.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 33	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	148,40	148,04	+0,36	↗
Brotweizen	143,57	143,41	+0,16	↗
Brotroggen	122,50	122,11	+0,39	↗
Futterweizen	134,08	133,35	+0,73	↗
Futtergerste	122,61	120,60	+2,01	↗
Braugerste	168,00	167,88	+0,12	↗
Körnermais*	168,61	169,80	-1,19	↘
Raps	349,22	345,97	+3,25	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		17.08.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 16	163,25	+0,00	-3,50
Paris Weizen	Dez 16	169,25	+0,25	-0,50
Paris Mais	Nov 16	166,25	-0,25	+0,25
Paris Mais	Jan 17	168,75	+0,00	+0,25
Paris Raps	Nov 16	379,75	+6,25	+9,75
Paris Raps	Feb 17	377,75	+5,25	+9,25

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris; Anmerkung: * Ernte 2015

Grafik der Woche

